

	Seite
A. SACHVERHALT	2
I. Die Antragsteller.....	2
II. Streitgegenstand.....	3
1. "Sektenreport 93"	3
2. Hintergrund des Verfahrens.....	4
III. Transzendente Meditation	4
IV. Entstehung und Wirkung der Jugendsektenkampagne	10
V Die Reaktion der TM-Bewegung.....	20
VI. Verlauf des ersten Verwaltungsgerichtsprozesses	21
VII Zusammenfassung	27
B. ZULÄSSIGKEIT DES ANTRAGS AUF ERLASS EINER EINSTWEILIGEN ANORDNUNG NACH 123 VWGO	29
I Antragsbefugnis:	29
II. Keine "res judicata"	29
C. BEGRÜNDETHEIT DES ANTRAGS AUF ERLASS EINER EINSTWEILIGEN ANORDNUNG	30
I. Anordnungsgrund	30
II. Anordnungsanspruch	30
1. Eingriff in Grundrechte der Antragsteller	30
a) Offensichtlichkeit des "Eingriffs"	30
b) Der Beschluß der 1. Kammer des BVerfG's vom 19.9.89	32
2. Eingriff in die Grundrechte aus Art. 6, 9 und 14 EMRK	35
3. Rechtswidrigkeit dieser Grundrechtseingriffe	35
3.1. Fehlende gesetzliche Ermächtigung	35
3.2. Rechtswidrigkeit des Eingriffs, weil TM keine Jugendsekte/Jugendreligion/Psychogruppe ist	36
3.3. Rechtswidrigkeit des Eingriffs, weil von TM weder eine Gefahr noch ein "Gefahrenverdacht" ausgeht.....	38

3.3.1	TM ist keine "Sekte"	40
3.3.2.	Keine sonstigen Gefahren aus dem Sekten- klischee durch TM	41
3.3.3.	Keine Gefahr und kein Gefahrenverdacht wegen Gesundheitsschäden durch TM.....	43
3.3.3.1.	TM macht nicht krank, sondern gesund	43
3.3.3.2.	Die Beweisaufnahme des OVG Münster.....	44
3.3.3.3.	Das Urteil des BVerwG	46
3.3.3.3.1.	Rechtswidrigkeit des BVerwG-Urteils	46
3.3.3.3.1.1.	Neue tatsächliche Feststellungen entgegen den Sachverständigen	46
3.3.3.3.1.2.	Die Stellungnahmen der beiden Gutachter zum Urteil des BVerwG	47
3.3.3.3.1.3.	Bindung des BVerwG an die Niederschrift des Ergebnisses der Beweisaufnahme durch das OVG	48
3.3.3.3.1.4.	BVerwG gibt das Urteil des OVG nur unvollständig wieder	48
3.3.3.3.1.5.	BVerwG und "labile Personen"	50
3.3.3.3.1.6.	BVerwG und Meyers Enzyklopädisches Lexikon	50
3.3.3.3.1.7.	Irreführung der Öffentlichkeit durch das BVerwG	51
3.3.3.3.1.8.	Urteil des BVerwG verschweigt das gesamte Material <u>zugunsten</u> von TM	51
3.3.3.3.1.9.	BVerwG verschweigt die Fragwürdigkeit der "medizinischen" Argumentation im Hinblick auf den apologetisch-weltanschaulichen Hintergrund der Jugendsekten-Kampagne	51
3.3.3.3.1.10.	BVerwG übersieht den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	52
3.3.3.3.2.	Zusammenfassung: Das Urteil des BVerwG ist offensichtlich rechtswidrig	53
3.3.3.4	Mögliche Ursache für das Fehlurteil des BVerwG's	53
3.3.4.	Zwischenergebnis: Keine Rechtfertigung des Eingriffs in die Rechte der TM-Organisation wegen einer Gefahr oder eines Gefahrenverdachts	54
3.4.	Weitere Gründe für die Rechtswidrigkeit der Warnung vor TM im "Sektenreport 93"	54

3.4.1.	Verletzung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes durch die Bundesregierung	54
3.4.2.	Verletzung des rechtlichen Gehörs	55
3.4.3.	Unzuständigkeit des Bundes-Jugend-Ministeriums	55
3.4.4.	Die Bundesregierung verhält sich auch deshalb rechtswidrig, weil sie entgegen ihrer Verpflichtung, sich für das Wohl des Volkes einzusetzen, die TM im "Sektenreport 93" diffamiert	56
3.5.	Ergebnis: Die Warnung vor TM im "Sektenreport 93" ist rechtswidrig und hat zu unterbleiben	56
III.	Zur unwahren, verzerrenden Darstellung der TM im "Sektenreport 93"	56
1.	Zu Seite 25 der Anlage: 40 (Sidhis)	57
2.	Zu Seite 29 (Finanzgebaren).....	58
3.	Zu Seite 70 (Karma und Streß)	58
4.	Zu Seite 70 (Deutsche Kulturstiftung).....	58
5.	Zu Seite 71 (Aids)	58
6.	Zu Seite 71 (TM-Sidhi-Programm)	58
7.	Zu Seite 72 (Maharishi-Effekt).....	59
8.	Zu Seite 72 f.(Ayur-Veda)	60
9.	Zu Seite 74 (Zitat aus dem Urteil des OVG Münster vom 18.12.85)	61
10.	Zu Seite 74 (Ausbildung der TM-Lehrer)	61
11.	Zu Seite 74 (Gesundheitsgefahren)	63
IV.	Schlußbemerkung	63